



»Herford ärmer ohne Kunstverein«

Festakt zum 50-jährigen Bestehen im Theater

Herford (gb). »Kunst ist ein Luxus, für den es sich zu leben lohnt«, sagte Bert Brecht. Diesen Luxus hat der Herforder Kunstverein in den vergangenen fünf Jahrzehnten nach Kräften befördert. Samstag feierten die Kunstfreunde im Kreis vieler Prominenter den runden Geburtstag im Stadttheater.

Vorsitzende Dr. Lore Blanke und ihr Stellvertreter Klaus Oehler begrüßten gewiss 200 Gäste im Theater und führten sie in einem Dialog auf der Bühne in die Geschichte des 1955 gegründeten Vereins ein. Ausdrücklich rühmte Blanke die Familie Ahlers, ohne deren großzügige Unterstützung der Kunstverein so nicht denkbar sei. Johanna Ahlers hatte den Verein mitbegründet, Ruth Ahlers, die »Grande Dame« und Ehrenvorsitzende (Blanke), ihn mitgeführt. So wurde auch Jan Ahlers unter den Gästen gesichtet, und Konzertmeisterin Meike Ahlers-Thiessen konzertierte mit der Hamburger Camerata unter der Leitung von Max Pommer.



Prof. Dr. Wulf Herzogenrath.

die Stadt erheblich an Lebensqualität.

Ausdrücklich lobte Wollbrink das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder, die auch noch Geld mitbrächten, um die Ausstellungen zu präsentieren.

»Mit 50 beginnt die Jugend des Alters«, sagte Landrätin Lieselore Curländer. Der Kunstverein habe den Zugang zur Kunst erleichtert und ein sicheres Gespür für Kunstströmungen gezeigt. Mit dem Besuch der Ausstellungen sei der Bürger ins Gespräch über die Kunst gekommen.

An eben diese Aufgabe, in die Kunst einzuführen und zum Kauf von Kunst anzuregen, erinnerte Professor Dr. Wulf Herzogenrath, Direktor der Kunsthalle Bremen, in seinem Festvortrag. Die Idee des Kunstvereins wurde vor 200 Jahren geboren. Heute gibt es in Deutschland 300 Vereine.

Als gelungenen Auftakt zur Herforder Festwoche bezeichnete stellvertretender Ministerpräsident Dr. Michael Vesper die Geburtstagsfeier des Kunstvereins. Man brauche das öffentliche Bekenntnis zur Kunst. Ihre Förderung sei ein Kernbereich des öffentlichen Lebens.

Nach so vielen lobenden Worten konnten sich die Gäste ein wenig stärken, ehe die Diseuse Ulrike Wahren am Abend in die Welt des Chansons einführte.

Zum Geburtstag gab es auch ein opulentes Geschenk. Ein ungenannter Stifter schenkte dem Verein eine Sammlung von 28 Blättern zeitgenössischer Kunst, die in der Vergangenheit Teile von Ausstellungen waren und nun in einer Sonderausstellung gezeigt werden sollen. Außerdem wird im Herbst ein »Pöppelmann-Zyklus« von Rolf Escher zu sehen sein.



Die Diseuse Ulrike Wahren führte in die Welt des Chansons ein und unterhielt etwa 200 Gäste beim Festakt. Fotos: Oliver Schwabe

Erinnerungen an das Kriegsende

Herford (HK). Michael Helm liest am heutigen Montag aus Texten, die sich mit Erinnerungsbildern zum Krieg und Nationalsozialismus auseinandersetzen. Die Lesung zum Jahrestag des Kriegsendes vor 60 Jahren findet um 20 Uhr im »Provinzbuchladen« statt. Helm veranstaltet seit einigen Jahren Literaturlesungen im Kreis und arbeitet als freier Autor, unter anderem auch an Erzählungen, in denen er sich mit dem Thema Erinnerung auseinandersetzt.

Reiseclub legt Programm vor

Herford (HK). Für alle ab 60 hat der Reiseclub »60 und mehr...« sein Programm für das 2. Quartal veröffentlicht. Die kostenlose Broschüre gibt es in der Geschäftsstelle in Bünde unter ☎ 05223 / 183 99 56 oder bei Günter Linneweber, 05221 / 631 61. Aktuell: Der Reiseclub fährt am Mittwoch, 1. Juni, zum Spargelessen nach Oppenwehe.

VW-Transporter gestohlen

Herford (HK). Unbekannte haben Donnerstagnacht in der Langenbergstraße einen silberfarbenen VW-Transporter im Wert von etwa 27000 Euro gestohlen. Das Auto hat das Kennzeichen HF-AR 109. Hinweise an die Polizei, ☎ 88 80.

25 Jahre bei der Hansa-Glas GmbH

Herford (HK). Heike Friedrichs kann auf 25-jährige Betriebszugehörigkeit bei der Firma Hansa-Glas GmbH, Herford, zurückblicken. Die Geschäftsleitung bedankt sich bei ihr für Treue, Leistungsbereitschaft und stets fleißigen Einsatz.

Gesellige Runde bei Frauengruppe

Herford (HK). Zum geselligen Beisammensein treffen sich die Mitglieder der ost- und westpreußischen Frauengruppe am Dienstag, 3. Mai, um 15 Uhr im Stadthotel »Pohlmann«. Der Nachmittag steht unter dem Motto »Maienzit - Muttertag«.



Immer am Rad (v.l.): Bruno Wollbrink, Lieselore Curländer, Ulrich Syberg, Thomas Semmelmann, ADFC-Kreisvorsitzender. Foto: G. Brinkmann

Integriertes Netz im Kreis verbindet bald Bus und Rad

Projekte beim ADFC-Delegierten-Tag vorgestellt

Herford (gb). Ein integriertes Radwegenetz mit Anschluss an den ÖPNV will der Kreis schaffen. Das kündigte Landrätin Lieselore Curländer am Samstag bei der Delegiertenversammlung des Landesverbands NRW des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) im Elsbachhaus an.

Der Landesverband entsandte 45 Delegierte. 300 Mitglieder zeichnet der ADFC im Kreis Herford. »Wir wollen ein fahrradfreundlicher Kreis werden und uns dazu das Fachwissen der Städte Herford und Bünde zunutze machen«, sagte Curländer. Tatsächlich hat die Werrestadt in den zurück liegenden Jahren viel in ihr Radnetz investiert und jüngst mit Juliane Tack den Posten einer Fahrradbeauftragten geschaffen. »Frau Tack ist ein Glücksfall für uns«, rühmte Bürgermeister Bruno Wollbrink. Herford dürfe sich nicht auf dem Lorbeer, eine »Fahrradfreundliche Stadt« zu sein, ausruhen. Trotz angespannter

Haushaltslage stelle man für die kommenden Jahre 300 000 Euro für den Ausbau des Radwegenetzes bereit.

Daran will auch der Kreis arbeiten, denn mancher kreiseigene Radweg endet im Nichts, wie die Landrätin einräumte. Curländer verwies darauf, dass von 175 Kilometer Kreisstraßen immerhin schon 90 Kilometer mit einem Radweg ausgestattet seien. Das sei eine gute Quote. Jedoch wolle man am Ausbau und an der Sanierung weiter arbeiten.

Außerdem gibt es Projekte, die noch der Realisierung harren. Als Beispiel nannte SPD-Landtagskandidat und NRW-Verkehrsminister Dr. Axel Horstmann den fehlenden Radweg zwischen Herford und Löhne mit Anschluss an den Weserradweg. Wenn eine Trasse längs der Werre nicht möglich sei, müsse man nach einer Alternative suchen. Horstmann lobte den Bau eines Radweges an der Herforder Umgehungsstraße (B 239). Das sei beispielhaft.

Der Minister nahm sich und die

Landesregierung in die Pflicht, in dem er sagte, dass der Anteil des Fahrrades an den eingesetzten Verkehrsmitteln im Land von zwölf auf 25 Prozent gesteigert werden müsse. Besonders die Großstädte sollten dem historischen Vorbildlichen Beispiel Münsters mit einem Anteil von 30 Prozent folgen.

Der Wille dazu bilde sich vor Ort aus, sagte Thomas Semmelmann vom ADFC. In NRW sei jetzt die Kampagne

Radweg nach Löhne bauen

»Mit dem Rad zur Arbeit« gestartet worden, um das Rad als Alltagsverkehrsmittel stärker zu fördern. Dafür braucht man nicht nur gute Radwege, sondern auch überdachte Fahrradständer und eventuell Duschen am Arbeitsplatz. Mit diesem Vorhaben folgt NRW einem Pilotprojekt in Bayern. Ein weiteres Projekt ist die mobile Radstation, die in den WM-Städten eingesetzt wird.

Auch wirtschaftlich gewinnt das Rad an Bedeutung. Immerhin 50 000 Beschäftigte in Produktion und Handel leben vom Rad.

Lebenshilfe sucht Heim-Grundstück

Grüne besuchen Verein - Psychische Behinderungen nehmen zu

Herford (HK). Auf Einladung des Vorstands der Lebenshilfe Herford besuchten die Grünen die Räumlichkeiten dieser Einrichtung an der Ackerstraße, um sich ein Bild über die gegenwärtige Arbeit des Vereins und der ihm angeschlossenen Gesellschaften zu machen. Die Werkstätten betreuen 400 Behinderte und beschäftigen 125 Personen. Für die Zukunft befürchtet Geschäftsführer Stephan Steuernagel, insbesondere in Anbetracht der hohen Arbeitslosenquote, eine wachsende Zahl von Menschen mit psychischen

Behinderungen. Aus diesem Grund seien die bisherigen Arbeitsbereiche wie Holz- und Metallbearbeitung, Montage, Recycling, Gartenpflege und Werbeservice weiter auszubauen und neue Wirtschaftsunternehmen als Partner zu gewinnen. Aufgabe des »Schwesterunternehmen« Lebenshilfe Wohnen gGmbH ist die Versorgung Behinderter mit angemessenem Wohnraum - derzeit 169 Plätze in acht Häusern im Kreis Herford und im benachbarten Bad Salzuflen. »In Zukunft werden wir uns auch vermehrt der Frage der Ver-

sorgung von älteren Menschen mit Behinderungen stellen müssen«, resümiert der Geschäftsführer Wohnen, Volker Oberschachtsiek. Die Lebenshilfe und ihre Geschäftsführungen äußerten zugleich auch konkrete Wünsche:

So wurde die Bitte um eine Verkehrsberuhigung im Bereich Mindener Straße/Wollbrinkholzweg entlang des Wohnheims »Am Finkenbusch« wiederholt.

Unterstützung der Stadt erhofft sich die Lebenshilfe bei der Suche nach einem Grundstück für ein Wohnheim mit 24 Plätzen.

(my private) 7. Mai - 14. August 2005 MARTa Herford

HEROES

Eröffnungsausstellung im Museum MARTa Herford Architekt Frank Gehry - Künstlerischer Direktor Jan Hoet
Goebenstrasse 4 - 10 | D - 32052 Herford | Tel +49 (0) 5221 9944 300 | Fax +49 (0) 5221 9944 3018 | info@marta-herford.de | www.marta-herford.de

7.+8. MAI

Großes Eröffnungsprogramm auf allen Plätzen der Innenstadt, mit verkaufsoffenem Sonntag und vielen Höhepunkten rund um den Schillerplatz.

Herford feiert MARTa

HERFORD